

Alter Ratskeller ganz sozial

„Neue Wege Neue Chancen“ eröffnet im Stadtoldendorfer Ratskeller sozialen Treffpunkt

STADTOLDENDORF (ap). Plötzlich ist der Job weg, das Geld fehlt an allen Ecken. Eins kommt zum anderen: Private Insolvenz, Drogenmissbrauch oder Depression folgen. Dann wird von einem Tag in den nächsten gelebt. Die anderen wenden sich ab, der Antrieb fehlt einfach. Einen möglichen Ausweg aus diesem Teufelskreis gibt es ab Montag in Stadtoldendorf: „Neue Wege Neue Chancen“ zieht in den alten Ratskeller im Stadtkern ein und öffnet für alle Menschen, bei denen es im Leben mehr bergab als bergauf lief, als sozialer Treffpunkt seine Tore.

„Herkommen, Kaffee trinken, gemeinsam frühstücken oder einlummeln und sich mit anderen Leuten austauschen“.

Anja Friede
„Neue Wege Neue Chancen“

Die gemeinnützige Gesellschaft, die ihre erste Einrichtung 2014 in Göttingen eröffnete, wächst und wächst seither rund um den Kreis Holzminden. Insgesamt zehn soziale Treffpunkte von „Neue Wege Neue Chancen“ entstanden so in den letzten Jahren. Und jetzt eröffnet auch im Kreis Holzminden ein 300 Quadratmeter großen Ratskeller in Stadtoldendorf ein sozialer Treffpunkt – insgesamt der elfte der sozialen Institution.

Die Türen stehen ab Montag für jeden in und um Stadtoldendorf offen. Geholfen wird in jederlei Hinsicht. Anja Friede von „Neue Wege Neue Chance“: „Hierher kommen

Leute, die suchen Rat, brauchen Hilfe beim Einkaufen, sind unterernährt, haben finanzielle Probleme, keine Wohnung oder Struktur im Alltag und es fehlt ihnen an Freizeitaktivitäten.“ Wer nicht mehr zurecht kommt, große oder kleine Probleme hat, Begleitung durch den Alltag, beispielsweise ins Krankenhaus, braucht, ist im Ratskeller in Stadtoldendorf herzlich willkommen.

Anja Friede selbst kommt auch aus dem Kreis Holzminden. Sie organisiert für „Neue Wege Neue Chancen“ alles rund um Immobiliensuche und -kauf, bis zum Umbau und dem tatsächlichen Start des sozialen Treffpunkts. „Ziel ist es, für die Menschen überall erreichbar zu sein.“ Deswegen soll in den nächsten Jahren alle 30 Kilometer eine Einrichtung der gemeinnützigen Gesellschaft entstehen. Fünf weitere Einrichtungen sind aktuell in Planung, auch in Holzminden wurden schon Objekte besichtigt – das Richtige war noch nicht dabei.

Stadtoldendorf ist erstmal ein weiterer Schritt. Und „jeder Treffpunkt ist anders“, erklärt Anja Friede. Alle Standorte arbeiten zwar zusammen, doch jede Einrichtung bietet den Hilfesuchenden individuelle Betreuung und Beschäftigungen. In Stadtoldendorf können sich die Menschen auf einen großen hellen Aufenthaltsraum freuen. Es gibt viele gemütliche Sitzcken und eine kleine Filmecke mit Leinwand – quasi ein Mini-Kino. „Herkommen, Kaffee trinken, gemeinsam frühstücken oder einlummeln und sich mit anderen Leuten austauschen“, das und noch vieles mehr ist im neuen alten Stadtoldendor-



Vorne: Anja Friede und Tamara Jung kümmern sich bei „Neue Wege Neue Chancen“ um alles Organisatorische und die IT. Hinten: Die Handwerker Lothar Stapper und Oleg Gladjev renovieren fleißig bis zur Eröffnung.

FOTO: AP

fer Ratskeller bei „Neue Wege Neue Chancen“ möglich. Sogar einen internen Sportverein gibt es mit Sportbeauftragten, die in den Einrichtungen Zumba anbieten oder einfach mal gemeinsamen spazieren gehen. Auch die alte Kegelbahn soll wieder laufen und für Ablenkung sorgen. Ei-

nen Kicker, einen Billardtisch und zwei PC-Arbeitsplätze gibt es außerdem.

Kleines Kollegium

Insgesamt 85 Mitarbeiter kümmern sich bei „Neue Wege Neue Chancen“ momentan um rund 450 Menschen, wenn

man alle Standorte zusammennimmt. Der soziale Treffpunkt startet in Stadtoldendorf aber erstmal mit einem kleinen Kollegium aus zwei Personen, die aus der Ergotherapie und Sozialpädagogik kommen. Je nach Ansturm von Bedürftigen wird dann das Personal aufgestockt. Ein

Insolvenzberater-Unternehmen gehört ebenfalls zu der gemeinnützigen Gesellschaft und berät zukünftig auch im Standort der Samtgemeinde.

Hilfesuchende können gemeinsam mit den Mitarbeitern von „Neue Wege Neue Chancen“ eventuell einen Antrag für eine Eingliederungshilfe beim Landkreis stellen. Die Kosten für all die Unterstützung zahlt in gewissen Fällen die Kommune.

Zimmer werden 2019 bezugsfertig

Im oberen Geschoss des Ratskellers sollen noch sieben Wohneinheiten entstehen. Das sind dann Zimmer mit gemeinsamen Nutzräumen, wie Bad, Wohnzimmer und Küche. Die Möbel müssen selbst mitgebracht werden. Anja Friede: „Viele bekommen keinen Mietvertrag, weil sie bei der Schufa eingetragen sind und Schulden haben. Bei uns bekommen sie dann einen.“ Die Bauarbeiten im Stadtoldendorfer Ratskeller dauern noch bis 2019. Erst dann sind auch die heißbegehrten Zimmer bezugsfertig.

Weil die Renovierungsarbeiten noch weiterlaufen, ist die offizielle Eröffnungsfeier erst am ersten Dezemberwochenende in Stadtoldendorf. Zeitgleich zum Stadtoldendorfer Weihnachtsmarkt wird das ganze Wochenende bei „Neue Wege Neue Chancen“ gefeiert. Vor der Tür gibt es Erbsensuppe, Tee und Gebäck sowie Selbstgebackenes gegen eine Spende. Geöffnet ist „Neue Wege Neue Chancen“ im Ratskeller montags bis donnerstags von 8 bis 16.30 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr.

„Ein munteres Weiter so ist der falsche Ansatz“

Stellenplan der Kreisverwaltung sorgt für Diskussionen / Kein Kreisarchäologe mehr

KREIS HOLZMINDEN (bs). Gerd Henke (Grüne) fasst es zusammen: „Dass es hakt im Getriebe, ist mit Händen zu greifen.“ Vor ihm, im Holzmindener Kreistag, liegt der Stellenplan für die Verwaltung, der Jahr für Jahr gemeinsam mit dem Haushalt verabschiedet werden muss. Um mehr als 20 Stellen soll die Verwaltung wachsen, 21 Prozent des Haushalts, das sind 29 Millionen Euro, gibt der Landkreis inzwischen für sein Personal aus. Ist das zu wenig? Ist es zu viel? Und ist in der Personalpolitik überhaupt der richtige Weg eingeschlagen worden? In der Kreistagsitzung hagelt es erst Kritik, dann aber findet sich doch eine Mehrheit für den Stellenplan.

CDU-Antrag gestimmt: Innerhalb von sechs Monaten sollten Zielvorgaben erarbeitet werden. Ohne diese Grundlage sollten nur unabsehbare Stellenmehrungen vorgenommen werden. „Es ist gar nichts passiert“, muss Schünemann jetzt, mehr als eineinhalb Jahre später, resümieren. Einzig eine Leitbild-Diskussion habe es geben. Für Schünemann war das „ein Wunsch Dir was mit gelben Zetteln“. Einer Stellenmehrung könne die CDU aber nur zustimmen, wenn die Aufgaben- und Stellenanalyse vorläge. „Der Kreistag war bereit, das gemeinsam zu machen.“

Die CDU legt deshalb einen Antrag vor: Sperrvermerke für acht eigentlich vorgesehene Stellenplan.

„Das Leitbild: Ein Wunsch Dir was mit gelben Zetteln“.

Uwe Schünemann
CDU-Kreistagsabgeordneter

Es ist Uwe Schünemann (CDU), der zum Rundumschlag ausholt. Bei den schwierigen, von einem Streichkonzert bestimmten Haushaltsplanberatungen im März 2017, habe der Kreistag mit breiter Mehrheit für einen

werden, vielleicht wolle er ja die Organisationsstrukturen in der Verwaltung verändern.

Dabei richtet Schünemann nicht nur den Fokus auf die hoch dotierte Stelle des Ersten Kreisrates, die die Verwaltung

ANZEIGE

www.sparheizer.de
FRISCH & KLETTKE
Frisch&Klettke
Brückenstraße 5, Bdw
0 55 33 / 40 88 55
SOLAR-HEIZUNG-SANITÄR

in den Stellenplan geschrieben hat, sondern auch auf die Besetzung einer Dezernentenstelle, deren Ausschreibung wohl auch in der Verwaltung selbst für Unmut gesorgt hat. Schünemann hält ein anonymes Schreiben in Händen. Tenor: „Kommt es auf die formale Qualifikation an oder auf die Nähe zur Landrätin?“

Die Landrätin ist empört. Sehr große Mühe habe man sich mit der Ausschreibung der Dezernentenstelle gemacht. Auch die Kritik Schünemanns, sich eines „Haus- und Hof-Gutachters“ für die Stellenmehrung zu bedienen, lässt sie nicht stehen, spricht davon, dass „wir uns über Jahre hinweg heruntergespart haben“. Schürzeberg: „Was glauben Sie, was wir hier ma-

chen, wir setzen das, was uns der Gesetzgeber vorgibt, in Aktion um!“

Kritik auch von FDP/UWG und Grünen

Dennoch muss sie sich auch Kritik von UWG und FDP gefallen lassen, die schließlich aber mit der SPD für den Stellenplan stimmen. „Ein munteres Weiter so ist der falsche Ansatz“, erklärt Eberhard Asche für die UWG. „Wir brauchen eine Aufgabenkritik. Wir müssen wirklich daran gehen, Frau Landrätin, darüber zu sprechen“, mahnt Hermann Grupe (FDP).

Und dann wird abgestimmt: Über den Antrag der CDU, Sperrvermerke für acht Stellen auszusprechen – abgelehnt; über den Antrag der Grünen, die Stelle des Kreisarchäologen zu behalten und den sozialpsychiatrischen Dienst personell besser auszustatten – abgelehnt. Einzig die B3-Stelle des Ersten Kreisrates wird es zunächst nicht geben. Die Mehrheit im Kreistag stattete diesen Posten mit einem Sperrvermerk bis nach der Landratswahl aus.

Und die kritisierte Dezernentenstelle? Wenn die Bewerbungen vorliegen, wird sich der Kreisausschuss sowieso damit befassen müssen.

Es wird eng auf der B 64

Schutzplanken werden erneuert

HOLZMINDEN/ESCHERSHAUSEN (bs). Bauarbeiten jetzt auch auf der B 64 zwischen Holzminden und Eschershausen. Deshalb ist dort ab Montag, 5. November, mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen, teilt die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Hameln mit.

Der Grund: An der Bundesstraße wird ein neues Schutz-

plankensystem installiert. Der Verkehr wird in der rund fünfwöchigen Bauzeit durch Ampeln in kurzen Bauabschnitten geregelt. Die Kosten für die Arbeiten betragen circa 300.000 Euro und werden vom Bund getragen.

Die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr bittet alle Verkehrsteilnehmer um Verständnis.

ANZEIGE



Nummer 15: Dieses nachhaltige Entwicklungsziel der Vereinten Nationen will Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen. Die Artenvielfalt der Amazonasregion ist durch jahrzehntelangen Raubbau gefährdet. Symrise setzt sich daher für eine nachhaltige Landwirtschaft sowie den Schutz und die Wiederherstellung des Amazonasregenwalds ein. Im Oktober 2017 wurde ein Projekt ins Leben gerufen, das den örtlichen Farmern hilft, ihre Wertschöpfungskette zu optimieren.